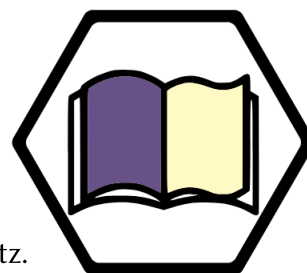


## WABE – Ein mediävistisches Selbstlerntool

<https://wabe.uni-frankfurt.de/>



WABE – kurz für WortArBEit – ist eine webbasierte App und erfasst systematisch einen mittelhochdeutschen Grundwortschatz.

WABE dient einerseits als leicht zugängliches Nachschlagewerk und andererseits als Lernwerkzeug für Studienanfänger\*innen, mit dem sie grammatikalische Eigen- und Besonderheiten des Mittelhochdeutschen erlernt werden können. In der Form von Selbsttests kann das eigene Wissen überprüft werden. Darüber hinaus gewährt WABE einen Einblick in die unterschiedlichen Schreibweisen der Wörter in mittelalterlichen Handschriften. WABE basiert auf dem Appbaukasten [s.o.l.i.d.](#) des Zentrums Naturwissenschaften.

### I Einsatz- und Transfermöglichkeiten

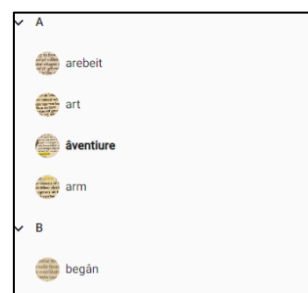
- WABE wird in den Einführungskursen und Tutorien der Altgermanistik eingesetzt (Basismodul GER B-1).
- WABE wird Studienanfänger\*innen als Selbstlerntool zur Verfügung gestellt und ist in Lektürekursen als Nachschlagewerk in die Lehre integriert.
- WABE vermittelt Aspekte der historischen Semantik und des Lautwandels, -wechsels sowie der Lautverschiebungen anhand konkreter Worte und ihrer Entwicklung.
- WABE trägt der Bedeutungsvielfalt mittelhochdeutscher Termini Rechnung, die Studierende bei Übersetzungen, Analysen und Interpretationen beachten müssen.
- WABE bereitet systematisierbare Wissensinhalte multimedial (graphisch, visuell und auditiv), barrierefrei und leicht zugänglich auf.
- WABE verfolgt eine lexikalisch-lemmatische Ordnungsstruktur und macht auf diese Weise den s.o.l.i.d.-Appbaukasten für sprachwissenschaftliche Lehr- und Lernszenarien nutzbar.
- WABE ist als OER konzipiert und an keinen Zugang gebunden, sodass es auch universitätsübergreifend genutzt und adaptiert werden kann.
- Die Struktur des Appbaukastens lässt sich generell auf Wissensinhalte übertragen, die sich nach Kategorien und spezifischen Merkmalen systematisieren lassen.

## II Zielgruppen

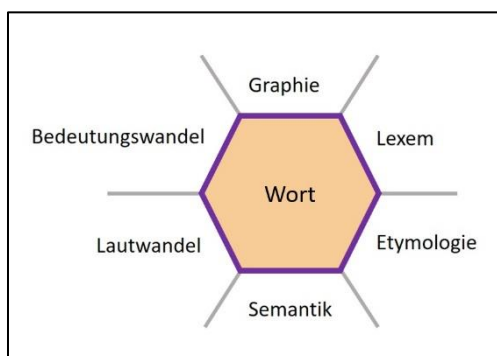
- Studienanfänger\*innen im Basismodul (Lerninhalte für Einführungsklausuren)
- Fortgeschrittene Studierende (Nachschlagewerk)
- Lehrende in Basismodulen:
  - sprach- und textwissenschaftliche Disziplinen (etwa beim Erlernen von Fremdsprachen, bei Grammatik-, Übersetzungs- oder Lektürekursen)
  - generelle Übertragbarkeit des s.o.l.i.d.-Appbaukastens bei systematisierbaren Wissensinhalten (bisher eingesetzt in der Geologie: [GeoMat](#); in der Biologie: [Div-e](#); in der Archäologie: [AIS](#); in der Weinkunde: [PLANTY2Learn](#))

## III Spezifizierung: Systematisierbare Wissensinhalte

- Die Gegenstände bzw. Worte sind in der App systematisch geordnet: In WABE Anordnung nach alphabetischen Lemmata → Andere Systematisierungen sind technisch selbstverständlich möglich (etwa Fundorte [in der Archäologie](#) oder Nomenklatur für Pflanzen [in der Biologie](#))



- Steckbriefartig werden die Gegenstände bzw. Worte nach festgelegten Kategorien geordnet und nach Merkmalen beschrieben: Bei WABE handelt es sich um die Kategorien ‚Graphie‘, ‚Lexem‘, ‚Etymologie‘, ‚Semantik‘, ‚Lautwandel‘, ‚Bedeutungswandel‘ → Flexible Adaptierung der Merkmalsstruktur für das jeweilige Lehr-/Lernszenario



## IV Fachspezifisches Constructive Allignment

| Lernziele   | Lernaktivitäten  | Assessment   |
|---|--|--|
| Die Studierenden benennen zentrale grammatikalische und sprachhistorische Phänomene.  | Die App liefert zahlreiche Beispiele für die Phänomene. Diese können selbstständig - im Rahmen einer Seminarsitzung - in der App nachgeschlagen und gesucht werden.  | Seminardiskussion, Selbsttests in der App (Feedback durch automatische Rückmeldung), Klausur |
| Die Studierenden kennen die entsprechende Fachterminologie für die Phänomene.   | Die App nennt die Fachterminologie und erläutert die Begriffe in einem Glossar. In den Selbsttests kann das erlernte Wissen formativ direkt in der App geprüft werden.   | Seminardiskussion, Selbsttests in der App (Feedback durch automatische Rückmeldung), Klausur |
| Die Studierenden klassifizieren Wörter nach grammatikalischen Kategorien und eignen sich Wortigenschaften je Kategorie an.  | In der App sind die Informationen der Wörter nach unterschiedlichen Kategorien angelegt (etwa Etymologie, Semantik oder Lautwandel). Die Studierenden müssen Informationen je nach Kategorie filtern und differenzieren.   | Seminardiskussion, Selbsttests in der App (Feedback durch automatische Rückmeldung), Klausur |
| Die Studierenden können die Bedeutungsvielfalt mittelhochdeutscher Wörter beschreiben.  | Während der Lektüre mittelhochdeutscher Texte und im Zuge der Seminar Diskussion wird ein Verständnis für die Bedeutungsvielfalt der Wörter entwickelt. In der App weisen Freitextfelder auf signifikanten Bedeutungswandel hin und Textbeispiele veranschaulichen die Verwendung der Wörter im Kontext. | Seminardiskussion, Selbsttests in der App (Feedback durch automatische Rückmeldung), Klausur |
| Die Studierenden wenden ihr Wissen um die grammatikalischen und semantischen Phänomene bei der eigenständigen Lektüre und Übersetzung mittelhochdeutscher Texte an. | Gerade in den Einführungskursen werden vielfach Übersetzungen geübt sowie grundlegende Fragen zum Verständnis der Texte gestellt. Diese Übungen können mit Hilfe der App erfolgreich bearbeitet werden. Dies wird in mehreren Seminarsitzungen aktiv eingeübt.   | Klausur, Hausarbeiten  |
| Die Studierenden wägen bei Übersetzungen, Textanalysen und Interpretationen ihr Wissen ab und werten die Ergebnisse kritisch aus.                                   | Mit Hilfe der App kann begründet werden, warum an einer bestimmten Textstelle ein bestimmtes Wort eine bestimmte Bedeutung trägt. Auch hier dienen vor allem Übersetzungsübungen und Seminar Diskussionen zur Interpretation der Texte als maßgebliche Aktivität.  | Klausur, Hausarbeiten  |
| Die Studierenden kreieren aktiv Inhalte der App.  | In einem Projektseminar zur App haben Studierende Steckbriefe zu zentralen mittelhochdeutschen Wörtern erstellt.   | Präsentation der Steckbriefe im Seminar  |

## V Generalisierbare Lernziele

- Studierende eignen sich fachspezifische Terminologie an.
- Studierende lernen die Eigenschaften eines systematisierbaren Gegenstandes (bzw. Wortes).
- Studierende können die Gegenstände nach verschiedenen Kategorien unterscheiden.
- Studierende können die Gegenstände nach verschiedenen Merkmalen bestimmen.
- Studierende können aktiv in die Gestaltung der App eingebunden werden (Anlegen neuer ‚Steckbriefe‘ zu Gegenständen bzw. Wörtern).

## VI Voraussetzungen & Vorkenntnisse

- Studierende müssen in die Systematik und die Nutzungsweise der App im Seminarkontext oder in der tutoriellen Lehre eingeführt werden.
- Im Seminarkontext haben sich die Studierenden die fachspezifischen Termini erstmalig angeeignet. Sie müssen bereits mit den jeweiligen Merkmalskategorien und Klassifizierungen vertraut sein.
- Studierende benötigen Grundkenntnisse über die jeweilige Sprache, falls das Learning Design auf andere Sprachen übertragen werden soll.
- Die App dient als Unterstützung zum Lernen; sie hat nicht den Anspruch, die Lehre zu ersetzen und ist nicht obligatorisch zur Teilnahme oder zur Leistung im GER B-1 Modul.
- Um die Appstruktur in ein anderes Fach zu transferieren, muss grundlegend ein didaktisches Szenario gegeben sein, in dem Gegenstände (seien es Wörter, Scherben oder Pflanzen) systematisiert und nach Merkmalen bestimmt bzw. kategorisiert werden können.

## VII Veranstaltungs- und Nutzungsrahmen

- Das Learning Design eignet sich zur Unterstützung und zur Vertiefung der Lehre im Basismodul.
- Lehrende und Studierende können die als OER konzipierte App ohne Zugangsbeschränkungen und ohne weitere administrative Vorbereitungen nutzen.

- Für inhaltliche Änderungen an der App ist ein Zugang zum [Backend](#) notwendig. Strukturelle Änderungen können nur vom Projekt s.o.i.d. am Zentrum Naturwissenschaften vorgenommen werden.
- Der Zugang zum Backend kann auch studentischen Hilfskräften und Tutor\*innen zur Verfügung gestellt werden. Eine Einweisung in die Funktionsweisen des Backends und wie dabei die fachspezifischen Inhalte zu recherchieren sind, ist notwendig. Ein fachintern genutzter Leitfaden findet sich anbei.
- Die App kann für vielfältige konkrete Szenarien in die Lehre eingebunden werden. Seitdem die App seit SoSe 23 verfügbar ist, werden diese im Basismodul und in der tutoriellen Lehre der Altgermanistik erprobt und ausgelotet:
  - Studierende nutzen die App als Übersetzungshilfe.
  - Studierende nutzen die App, um grammatikalische Fragestellungen zu beantworten.
  - Studierende begründen ihre Analysen und Interpretationen spezifischer Textstellen mit Hilfe der App.
  - Studierende gehen mithilfe der App der Bedeutung eines Wortes in verschiedenen Kontexten nach und recherchieren den Bedeutungswandel zum Neuhochdeutschen hin. In einem zweiten Schritt wägen sie die Möglichkeiten ab und entscheiden, welche Bedeutung in einem spezifischen Kontext zutrifft.
  - Studierende legen nach dem Muster der App Steckbriefe zu mittelhochdeutschen Wörtern an (vgl. erneut den Leitfaden zur fachspezifischen Recherche anbei).

## VII Links & Kontakt

WABE: <https://wabe.uni-frankfurt.de/>

Projekt s.o.i.d.: [https://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/83636710/Projekt\\_s\\_o\\_l\\_i\\_d](https://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/83636710/Projekt_s_o_l_i_d)

Quellcode s.o.i.d. bei Github: <https://github.com/zentrumnawi>

Quellcode WABE-Backend bei Github: <https://github.com/zentrumnawi/wabe-backend>

Ansprechpartner WABE: Julius Herr – [j.herr@em.uni-frankfurt.de](mailto:j.herr@em.uni-frankfurt.de)

Ansprechpartner s.o.i.d.: Lars Dietzel – [dietzel@starkerstart.uni-frankfurt.de](mailto:dietzel@starkerstart.uni-frankfurt.de)